

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 8.

1839.

Freitag,

25. Januar.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königl. Bezirks- Behörden.

Oberamt Magold.

Magold. Faver Geiger, Kessler von Unterthalheim, der in der Umgegend wohl bekannt ist, ist, wo er sich blicken laßt, zu arretieren und hieher einzuliefern.

Den 24. Januar 1839.

K. Oberamt, Engel.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Auswanderung.] Andreas Dbergfell von Dornsetten ist nach Pulkau in Niederösterreich ausgewandert.

Den 19. Januar 1839.

K. Oberamt,
Fritz.

Oberamtsgericht Magold.

Magold. [Erben. Aufruf.] Der von Wildbad gebürtige Daniel Gottfried Eitel ist kürzlich zu Enzthal mit Hinterlassung einer letztwilligen Verord-
nung gestorben. Da dessen Erben nicht vollständig bekannt sind, so werden dieselben hiemit öffentlich aufgefordert,

Montag den 4. März d. J.
Nachmittags um 2 Uhr

zu Eröffnung des erwähnten letzten Willens auf disseitiger Gerichtskanzlei zu erscheinen und sich über dessen Anerkennung zu erklären; widrigenfalls derselbe vollzogen werden würde.

So beschlossen im Königl. Oberamtsgericht zu Magold.

Am 21. Januar 1839.

Straub.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Wittendorf. [Schuldenliquidation.] Gegen Andreas Maser, Schuhmacher von Wittendorf, ist der Saut rechtskräftig erkannt, und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichsversuche

Montag der 18. Februar

festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde, Ansprüche an diese Sautmasse zu machen haben, so wie die Bürger des Gemeinschuldners

Morgens 9 Uhr

in dem Wirthshause zum Löwen in Wittendorf entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schrifts-

hat die Wette ge-

ervenfieber.

immer noch nicht
keine drei Wochen,
Bauernbursche von
n wurde, daß er

übel daran, denn
als sie, und da-
it der Zunge. Das
t, ist aber gegen-
Diese Mademoi-
e alt, nicht beson-
erig. Sie ist im
aufeisen zu zerbre-
entzwei zu beißen
zwei Pferde nicht
sich beide machten sich
richter Dinge ab-
che in dieser Heldin
wahre sie ist sehr
d so schöne blaue
eserin.

Denkmal: Dieses
der uns die Kar-
Epäter werde ich
nämlich für den,

doch oft schlecht
Joachim I. Chur-
1500 jährlich vier-
der Ebhne des Her-
jährlich zwölf Tha-
gen sich denn da die
en jährlichen 80fl. 4
zu 600 fl. anschla-
Einkommen.

Brd, im Pisonen-
naten ein Knäblein
yrenden Niesen be-
ndet dieses Niesen
Nieser genau auf
ache ist natürlich
inische Facultät von
gesandt, diese selb-

Gedichte herausge-
nämlich Stockfisch,
s Feyn.

liche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein — in der nächsten Gerichtsitzung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Richterscheinenden angenommen werden, sie seien rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse-Objecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt, den 19. Januar 1859.

K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen Johann Friedrich Braun, Tuchmacher von Freudenstadt, ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zu Vor- nahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche

Donnerstag der 28. Februar 1859 festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde, Ansprüche an diese Gant- masse zu machen haben, so wie die Bür- gen des Gemeinschuldners,

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause dahier entweder persönllich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein — nach der Liquidations-Handlung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Richterscheinenden angenommen wer-

den, sie seien rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse-Objecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinender Gläubiger beigetreten.

Den 21. Januar 1859.

K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Freudenstadt. [Aufforderung.] Der Edlenwirth Johann Georg Weißer in Grömbach, disseitigen Gerichts-Bezirks, früher Bäcker und Gassenwirth zu Bondorf, Oberamts Herrenberg, befindet sich wegen durch Ausgeben falscher Münzen verübter Betrügereien in Haft — und Untersuchung.

Sämmtliche Personen, welche mit demselben in Verkehr gestanden, verdächtige Münzen bei ihm gesehen oder unter die Hand bekommen haben, werden deshalb aufgefordert, der unterzeichneten Stelle schleunigst davon Anzeige zu machen, und eintretenden Falls die fraglichen Münzen zu übersenden; wobei bemerkt wird, daß es hauptsächlich Badische Sechskreuzerstücke, und — auf der einen Seite mit dem Großherzoglich Badischen Wappen, beziehungsweise mit dem Brustbild des Großherzogs, — auf der andern Seite mit der Inschrift: 6 Kreuzer — versehen, sind, welche bei Weißer bisher vorgefunden wurden; bei wenigen derselben ist die Jahreszahl zu erkennen. Zugleich ergeht an alle Justiz- und Polizeibehörden die geziemende Bitte, jede zu ihrer Kenntniß gelangende auf das angezeigte Verbrechen sich beziehende Spur hieher gefälligst mitzutheilen.

Den 22. Januar 1859.

K. Oberamtsgericht, Kübel.

Fel
Frei
werden
gen der

in dem
tannen

in der
holz 10

9 Sdgt
öffentl

Ind
lodet, m
Bauholz
vereigen

in das
sy.

Med



Friedrich
niß Auct
nommen
gleich ba
Verkauf

am D
Bücher

K l e
w a r

Am
Zinn u

werf
ren

ein
begr

Felldorf. [Holzverkauf.]

Freitag den 8. l. M. Hornung
werden in den herrschaftlichen Waldun-
gen der Revier Felldorf, und zwar

Morgens 9 Uhr
in dem Distrikte Sauerbrunnen 300 Stück
tannen Bauholz, und

Nachmittags 2 Uhr
in der Waldung Frauenhau und Groß-
holz 100 Stück dto. Langholz, nebst
9 Sägklb, welche schon gefällt sind, im
öffentlichen Aufstreich verkauft.

Indem man die Liebhaber hiezu ein-
ladet, wird noch bemerkt, daß sich das
Bauholz auch zu gewöhnlichem Stosholz
vereignschaften, und die Zusammenkunft
früh 8½ Uhr

in das Bräuhaus nach Felldorf bestimmt
sey.

Neckarhausen den 14. Januar 1839.

Fürstl. Hohenzollern
Sigmaringische Oberförsterei,
Pfister.

Haiterbach, Oberamts Nagold.

[Fahrniß-Versteigerung.] Aus
der Verlassenschafts Masse des
verstorbenen Ländwirth Joseph
Friedrich Kenz von hier wird eine Fahr-
niß-Auction durch alle Rubriken vorge-
nommen werden, und es kommt gegen
gleich baare Bezahlung namentlich zum
Verkauf:

am Dienstag den 29. Januar 1839
Bücher, Manns- und Frauen-
Kleider, verschiedenes Bettge-
wand und Leinwand.

Am Mittwoch den 30. Januar
Zinn und Küchengeschirr, Schrein-
werk, aller Art Fuhr- und Bau-
rennengeschirr, worunter namentlich
ein guter Wagen mit Zugehör
begriffen — dann Sattel und Zeug

so wie allerlei gemeiner Hausrath
u. s. w.

Die Herrn Ortsvorsteher werden
hiemit ersucht dieses in ihrer Gemeinde
gefälligst bekannt machen lassen zu wollen.

Den 22. Januar 1839.

Waisengericht,
der Vorstand
Stadtschultheiß,
Maier.

**Simmersfeld. [Ausruf der Schuld-
ner und Gläubiger.]** Alle diejenigen,
welche mit dem verstorbenen Philipp
Großmann, gewesenen Schullehrer von
hier in irgend einer Rechnungsverbindung
gestanden sind, werden anmit aufgefordert,
ihre Schuldkreiten ebensowohl, als ihre
allenfallsige Anforderungen an denselben
der unterzeichneten Stelle um so gewis-
ser binnen 15 Tagen a dato anzuzeigen,
als sie sich alle — durch die Unterlassung
dieser Anzeige allenfalls entstehenden Nach-
theile selbst zuzuschreiben haben würden,
da dessen Nachlaß nach dieser Frist so-
gleich gesetzlich vertheilt wird.

Den 17. Januar 1839.

Waisengericht allda.

**Oberschwandorf, Oberamts Na-
gold. [Schafwaide-
Verleihung.]** Die
Gemeinde Ober-
schwandorf ist gesonnen, ihre Sommer-
schafwaide welche 80 Stück Mutterschafe
ernährt wieder auf weitere 3 Jahre von
Georgii d. J. an zu verleihen.

Zu dieser Verhandlung ist Tagfarth auf
Samstag den 2. Februar d. J.
anberaumt, an welchem Tage sich die
Liebhaber

Mittags 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus einfinden
wollen, wo alle näheren Bedingungen zu-
vor publicirt werden.



s Vergleichs
gleichbevor-
s Verkaufs
r Wohl des
sämmtlicher
getreten.

amtsgericht,
Kübel.

ufforderung.]
Georg Wei-
n Gerichts-
Gassenwirth
renberg, be-
geben falscher
ien in Haft

welche mit
anden, ver-
gesehen oder
haben, wer-
er unterzeich-
von Anzeige
n Falls die
enden; wo-
hauptsächlich
und — auf
Großherzoglich
ngsweise mit
zogs, — auf
Zuanschrift:
d, welche bei
wurden; bei
Jahreszahl zu
alle Justiz-
nemende Wit-
s gelangende
hen sich be-
illigst mitzu-
g-
ht, Kübel.



Um Bekanntmachung dessen an ihre
Schafhalter werden die üblichen Orts-
vorstände gebeten.

Den 15. Januar 1839.

Im Namen
des Gemeinderaths,
Schultheiß Walz.
Emmingen, Oberamts Nagold.
Die hiesige Gemeinde verkauft ihre Zeh-
bentrüchte in der Zehentscheuer par-
thieenweis

Dienstag den 29. d. M.

Vormittags 9 Uhr

Dinkel	146 Scheffel,
Roggen	8 Scheffel,
Gersten	14 Scheffel,
Linseengersten	4 Scheffel,
Haber	27 Scheffel,
Durchschlag Ausreittert	10 Scheffel,

Die Liebhaber werden auf obigen Tag
zu dem Verkauf auf hiesigem Rathhaus
eingeladen.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden
höflichst ersucht, dieses ihren Untergebenen
zu eröffnen.

Den 18. Januar 1839.

Aus Auftrag

Schultheiß Kenz.

Gdtteilingen, Oberamts Horb.

[Anruf.] Des Joseph Teufel, Schrei-
ners Kinder von hier wurde im Ere-
tutionswege ihr Haus verkauft, und ist
bis jetzt 172 fl. erlöst worden; da nun
einige Kinder abwesend sind, ohne ihren
Aufenthaltort zu wissen, so werden die-
selben aufgefordert, innerhalb 30 Tagen
sich zu erklären, ob sie mit diesem Ver-
kauf einverstanden oder ob sie einen Käu-
fer der weiter bezahlen will, inner die-
ser Zeit beibringen wollen, nach fruchtlo-
sem Verstreichen dieser Frist wird in
der Sache fortgefahren werden.

Am 16. Januar 1839.

Schultheißenamt, K a h.

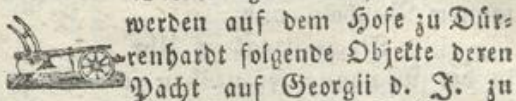
Mähringen, bei Horb am Neckar.



[Maierci-Guts- und
Schafwaideverpach-
tung.]

Am Mittwoch den 15. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr



werden auf dem Hofe zu Dür-
renhardt folgende Objekte deren
Pacht auf Georgii d. J. zu
Ende geht, auf fernere 6 Jahre von
Georgii 18^{39/40}, unter Vorbehalt hoh-
rer Genehmigung im öffentlichen Auf-
streich zur Verpachtung gebracht:

- 1) das herrschaftl. Maiercigut zu Dür-
renhardt, bestehend in den erforderli-
chen
Wohnungen, Scheuern, Stallun-
gen, Frucht-, Heu- und Futterböden,
4 Morgen Gras- und Baumgärten,
54 Morgen Wiesen, und
316 Morgen Ackerfeld
alles im besten Zustand sich befindend,
an 2 Pächter.

- 2) Die Schafwaide auf den Markun-
gen Gündringen und Dürrenhardt,
welche bisher 300 Stücke ernährt
hat, nebst einer Winterung wozu
gegeben wird.

Das Schafhaus mit Wohnung, Stal-
lungen, und Gebäuden,

- 33 Morgen zweimädige Thalwiesen,
- 600 Stück Stroh,
- 2 Klafter Tannenholz, und
- 200 Stück Reis.

Die allenfallsigen Pachtliebhaber
werden nun eingeladen, sich an gedach-
tem Tage und der festgesetzten Stunde
auf dem Hofe Dürrenhardt einzufinden,
und ihre oberamtsgerichtlich beglaubigte
Vermögens- und Prädikatszeugnisse, oh-
ne welche Niemand zur Concurrenz zu-

gelassen
das Weid-
Den

Auß
Akte



wobei abe-
geschrieb-
Gesellen-
hen wolle
dem Obe-
Kempff m-
tungen z-
Um
Lade geb-
Vorstände
Am

Sin
Licht-
gebe
ter Musi-
Wozu
am 2

Ha i
zeug feil-
feinen säm-
worunter
und Blo-
ungefähr
Am

Bill



gelassen werden kann, vorzulegen, und das Weitere zu vernehmen.

Den 21. Januar 1859.

Freiherrl. von Münch'sches
Rentamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. [Zunftszung.] Die



Oberzunftmeister der Bäcker werden am 31. d. Monats auf dem Rathhaus Sitzung halten, wobei aber nur Lehrlinge Ein- und Ausgeschriebenen werden. Diejenige, wo die Gesellenprüfung am obigen Tage erstehen wollen, müssen sich Tags zuvor bei dem Oberzunft-Meister Waldhornwirth Kempf melden, um die nöthige Vorrichtungen zu treffen.

Um Veröffentlichung dessen, der zur Lade gehörigen Bäckern werden die Orts-Vorstände gebeten.

Am 24. Januar 1859.

Zunft Vorstand.

Sindlingen. [BallAnzeige.] Am



Lichtmessfeiertag als am 2. Febr. gebe ich einen Ball mit gut besetzter Musik.

Wozu höflichst einladet,

am 23. Januar 1859.

Carl Barth,
zum Lamm.

Haiterbach. [Schmidhandwerkszeug feil.] Der Unterzeichnete verkauft seinen sämtlichen Schmidhandwerkszeug, worunter ein geschlagener Amboß Horn und Blasbalg sich befindet. Ferner: ungefähr 50 Wannen Kohlen.

Am 23. Januar 1859.

Balthas Dengler,
Schmid.

Bilbichingen, Oberamts Horb.

[Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 70 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Am 23. Januar 1859.

Stanislaus Gfrörer.

Freudenstadt. Eine grüntuchene Beuteltasche mit Schnurverzierung, gling bei der Ziegelhütte an der Landstraße verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung abzugeben bei,

Ludwig Bacher.

Am 22. Januar 1859.

Nagold. [Stelle für einen Kutscher.] Ein junger Mann, der mit Pferden und dem Fahren gut umzugehen weiß, und sich mit Zeugnisse hierüber ausweisen kann, findet eine gute Stelle als Kutscher, besonders wird auf einen solchen Rücksicht genommen, der bei der Reiterei gedient hat. Auf frankirte Briefe sagt die Redaktion dieß Blatts das Nähere.



Den 24. Januar 1859.

Glatten, Oberamts Freudenstadt.



[Waldverkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen mit seinem zu dem sogenannten Bohnetschhof gehörigen Wald in Glatten einen Verkaufsversuch vorzunehmen; derselbe besteht in etwa 8 1/4 Morgen. Er ist mit Säg- und Meßholz, wie auch mit aller Art anderem Holz und mit jungem Nachwuchs schön und gut angefüllt, liegt zunächst an der Lauter, unweit des Flosswassers, zwischen dem Lauterbad und dem Dorf Glatten, am sogenannten Kohlberg Nro. 54 und im Brand Nro. 31, auch am Hummelberg Nro. 36. Je nachdem sich Liebhaber zeigen, wird entweder das



Holz besonders oder mit Grund und Boden feil geboten.

Der Waldschütz Hauf in Glatten, wird, wenn diese Waldtheile zuvor eingesehen werden wollen, solche den Kaufsliebhabern zeigen.

Dieser Verkaufsversuch wird am Freitag den 8. Februar d. J. in dem Schwanen in Glatten unter annehmbaren Bedingungen und Zieserzahlungen vorgenommen, wozu Kaufslustige höflich eingeladen werden.

An die Wohlblliche Stadt- und Schultheißenämter ergeht von ihm die gehorsame Bitte, den etwa in ihren Orten befindlichen Kaufsliebhabern und Holzhandlern es bekannt zu machen.

Den 17. Januar 1839.

Christian Pfau,
von Reuthin,
D./A. Oberndorf.

Baiersbronner Kreuzsägtmühle, Oberamtsgerichtsbezirks Freudenstadt. [Schnittwaare-Verkauf.] Am

Dienstag den 5. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr wird ein bedeutendes Quantum Schnittwaare, nemlich:

- 1449 Stück breite — und
 - 2381 Stück schmale Bord (Bretter),
 - 1323 Stück gemodelter — und
 - 115 Stück ordinärer Ausschuf,
 - 171 Stück Deckbief,
 - 7735 Stück Latten und
 - 36 Stück durchschnittene Bretter
- parthieenweise oder im Ganzen gegen baare Bezahlung und Stellung bekannter tüchtiger Bürgen in dem — genannten Sägmühle nahe liegenden Wirthshaus zur Sonne im Oberthal im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sämmtliche Waare befindet sich bei der Sägmühle, ihre Beschaffenheit kann von jedem Kaufsliebhaber selbst vor dem Verkaufstag eingesehen werden, indem der nahe dabei in der Kaserne wohnende Schäger Bernhardt Schleh die zum Verkauf kommenden Schränke oder Archen jedem angeben wird.

Die Herrn Ortsvorsteher, welchen gegenwärtiges Blatt amtlich zukommt, werden um öffentliche Bekanntmachung ersucht.

Den 19. Januar 1839.

Gerichtsnotar zu Freudenstadt,
Kanzleirath Klumpp.

Wittlensweiler, Oberamts Freudenstadt. Unterzeichneter gedenkt seine vor 2 Jahr nahe am Ort und an dem Wege nach Freudenstadt, neu erbaute Ziegelhütte zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Liebhaber können täglich Einsicht davon nehmen, und die Verkaufs- oder Verpachtsbedingungen, welche sehr günstig gestellt werden, vernehmen.

Den 20. Januar 1839.

Döttling, Kronenwirth.

Grömbach, Oberamts Freudenstadt. [Haus- und Liegenschafts-Verkauf.] Die Wittwe, des Ge-

org Adam Zahn, gewesenen Stiftungsopfleger dahier, ist Willens, ihre hienach beschriebene Realitäten, im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Zu diesem Vorhaben hat man nun Tagfahrt auf

Donnerstag den 7. Febr. d. J. bestimmt, wobei sich die Liebhaber, an besagtem Tag

Morgens 9 Uhr im Wirthshaus zum Löwen dahier, einfinden wollen. Die Verkaufs-Objekte sind folgende, und können zu jeder be-

liebigen 3

- 1) Eine lung, einen
- 2) 1/2 beim
- 3) Ungef. schiebe
- 4) 4 Mo feld.
- 5) Ungef. feld.
- 6) 11 W Den

Herr Lichtmest wird in geföhr 20 stroh, und nen im A verkauft w lichst einge Den


Uoch



wirtschaft Gebäulich Gärten be Acker un Wald, aus bietenden

Das H ten Postfr Freudenstat selben eine den, womit



es findet sich bei
 offenheit kann
 selbst vor dem
 werden, indem
 erne wohnende
 die zum Ver-
 oder Urchen
 eher, welchen
 sich zukommt,
 kanntmachung
 59.
 Freudenstadt,
 Klumpp.
 beramts Freu-
 denkt seine vor
 an dem Wege
 ute Ziegelhütte
 hrere Jahre zu
 n täglich Eins
 die Verkaufs-
 n, welche sehr
 nehmen.
 59.
 Kronenwirth.
 ts Freuden-
 lie. 
 uf.]
 Ge.
 Stiftungspfe-
 e hienach be-
 entlichen Auf-
 diesem Vor-
 fahrt auf
 r. d. J.
 liebhaber, an

- liebigen Zeit eingesehen werden.
- 1) Eine 2stodige Wohnung mit Stal- lung, Scheuer und Schepf unter einem Dach.
 - 2) 1/2 Bttl. Gras- und Baumgarten beim Haus.
 - 3) Ungefähr 5 Morgen Wiesen an zer- schiedenen Plätzen.
 - 4) 4 Morgen 2 Bttl. 8 Ruthen Acker- feld.
 - 5) Ungefähr 4 Morgen 2 Bttl. Brand- feld.
 - 6) 11 Morgen 1 1/2 Bttl. Waldung.
- Den 15. Januar 1859.

Aus Auftrag,
 Schultheiß
 Giering.

Herrenberg. Am
 Lichtmessfeieritag den 2. Februar d. J.
 wird in der hiesigen Zehendscheuer un-
 gefähr 2000 Stück Haber- und Dinkel-
 stroh, und circa 2 1/2 Scheffel Ackerboh-
 nen im Aufstreich gegen baare Bezah-
 lung verkauft werden, wozu die Liebhaber höf-
 lichst eingeladen werden.

Den 12. Januar 1859.

Ach, Oberamts Freudenstadt.
 [Wirthschafts-Verkauf.]



Der Unterzeichnete ist ge-
 sonnen, seine Liegenschaft,
 bestehend in der Schild-
 wirthschaft zum Köpste mit gehörigen
 Gebäulichkeiten, samt ungefäh-
 r 1 1/2 Morg. Gärten beim Haus, 28 Morgen gute
 Acker und Wiesen, und 10 Morgen
 Wald, aus freier Hand an den Meist-
 bietenden zu verkaufen.

Das Haus liegt an der sehr frequen-
 ten Poststraße von Stuttgart ic. nach
 Freudenstadt ic., auch ist zunächst dem-
 selben eine disponible Wasserkraft vorhan-
 den, womit zu beliebigem Zweck irgend ein

laufendes Werk eingerichtet werden kann.

Der Verkauf selbst findet am
 Lichtmessfeieritag den 2. Febr. l. J.

Nachmittags

in seinem Hause, der gedachten Schild-
 wirthschaft zum Köpste statt, wozu er
 die verehrlichen Liebhaber hiemit höflich
 einladet.

Den 13. Januar 1859.

KöpfleSwirth Dieterle.

Grömbach, bei Altenstaig. Kar-
 toffeln feil.] Im Pfarrhause allhier sind
 drei bis vierhundert Simri gute Kartof-
 feln à 15 kr. zu haben.

Den 15. Januar 1859.

Oberjettingen, Oberamts Her-
 renberg. [Geld auszuleihen.] Aus
 meiner Euting'schen Pflegschaft lie-
 gen gegen gesetzliche Versicherung
 und 5 Prozent Verzinsung 200 fl. zum
 Ausleihen parat.

Den 19. Januar 1859.

Jakob Koll,
 Pfleger.

Horb. Bei Unterzeichnetem sind
 gegen gesetzliche Versicherung 240 fl.
 Pflegschaftsgeld hinzuleihen.

Den 20. Januar 1859.

Johann Wehler,
 Säckler.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch und
 Brod-Preise.

In L ü b i n g e n,
 den 18. Januar 1859.

Dinkel	1	Schfl.	6fl. 40kr.	6fl. 6kr.	5fl. 24kr.
Haber	1	—	4fl. 24kr.	4fl. 15kr.	4fl. —kr.
Serfen	1	Eri.	—	—	1fl. 9kr.
Linzen	1	—	—	—	1fl. 48kr.
Erbisen	1	—	—	—	1fl. 32kr.
Wicken	1	—	—	—	—fl. 45kr.
Bohnen	1	—	—	—	1fl. 10kr.



B r o d - T a r e .

Kernenbrod 8 Pfund	26fr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth 2 Qil.

I n C a l w .

den 12. Januar 1839.

Kernen 1 Schfl.	16fl.	—fr.	15fl.	—fr.	14fl.	—fr.
Dinkel 1 —	6fl.	9fr.	5fl.	38fr.	5fl.	24fr.
Haber 1 —	4fl.	36fr.	4fl.	10fr.	4fl.	—fr.
Roggen 1 Sri.	1fl.	24fr.	1fl.	20fr.	—fl.	—fr.
Gersten 1 —	1fl.	12fr.	1fl.	8fr.	—fl.	—fr.
Bohnen 1 —	1fl.	20fr.	1fl.	12fr.	—fl.	—fr.
Linien 1 —	1fl.	40fr.	1fl.	20fr.	—fl.	—fr.
Erbsen 1 —	2fl.	—fr.	1fl.	30fr.	—fl.	—fr.
Wicken 1 —	—fl.	48fr.	—fl.	44fr.	—fl.	—fr.

B r o d - T a r e .

Kernenbrod 4 Pfund	14 fr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth.

F l e i s c h p r e i ß e .

In Nagold.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8 fr.
Rindfleisch —	7 fr.
Lammfleisch —	5 fr.
Kalbfleisch —	6 fr.
Schweinefleisch mit Speck	10 fr.
— — — ohne Speck	9 fr.

A l l e r l e i .

Zur Nachahmung. Eringant, ein gutmüthiger Tischler, wärmte in Paris seinen Leim, als seine Frau kam und Platz wollte, die Suppe zu kochen. „Gleich mein Engel gebe ich, wie mein Leim warm ist.“ — „Geh' in die Hölle mit deinem Leim, ich muß kochen, ich habe Hunger.“ — „Vergere dich nicht, mein Kind, wenn ich nichts leimen kann, so hast du nichts zu essen.“ — „Ungeheuer!“ schrie die Furie, „ich weiß, du willst, daß ich vor Hunger sterbe.“ Mit diesen Worten warf sie alles um, schnürte ihren Bündel und lief fort, mit dem Schwure, nie wieder zu kommen. Der arme Mann lief ihr weinend nach, und als er sie auf der Straße erreichte, fiel er auf die Knie, und beschwor sie mit herzzerreißendem Händeringen wieder zurückzukehren. Für diese zärtliche Erniedrigung erhielt er nichts als einen tiefen Stich mit einer Scheere in den Arm, worauf die herbeieilenden Nachbarn ihn in das Spital, sie aber zur Polizei brachten. Beim nächsten Verhöre trat der Mann zitternd hervor, und klagte sich als den alleinigen Schuldigen an. — „Aber Ihre böse Frau verwundete Sie ja mit einer Scheere?“ — „O, das war nur meine Schuld. Ich ärgerte sie so, daß sie mich verlassen wollte, das konnte ich nicht zugeben, und warf mich aus Unvorsichtigkeit selbst in die

Scheere, die sie in der Hand hielt.“ — Der Präsident: „Das Gericht erkennt das Lobenswürdige ihrer Handlungsweise, man muß seine Frau entschuldigen, aber es muß doch die Gewaltthätigkeit strafen, der sie sich gegen Sie schuldig machte.“ — „Sie ist aber ganz unschuldig meine Frau, und wenn ich das nicht beweisen kann, so ist das nur, weil man mir nicht Zeit ließ, mich zu sammeln. Uebrigens werde ich meine Frau reclamiren.“ — Die Zeugen sprachen sich alle gegen die Frau aus, welche erwiderte: „Ich war der täglichen Mißhandlungen müde und wollte mich rächen.“ — „Lieber Schatz! . . .“ — „Lass mich in Ruhe, du Tyrann!“ — Das Gericht verurtheilte die Frau zu einmonatlichem Gefängnisse. Da stürzte der Mann noch einmal vor ihr nieder, gab ihr alle zärtlichen Namen und bat sie millionenmal um Verzeihung.

Zu Havre wurden neulich eine Anzahl Ochsen gelandet, einer riß den Strick entzwei und fiel ins Wasser. Es gefiel ihm aber in diesem Elemente so sehr, daß er wenig auf seine Rettung bedacht der Kede zuschwamm. Eine Barke setzte ihm nach und wollte ihn zurückführen, aber er nahm nicht nur keine Vernunft an, sondern der stolze Abfdmmling des EuropaRäubers hätte die Barke unfehlbar in den Grund geböhrt, wenn diese ihre Absicht nicht aufgegeben hätte. Sich frei fühlend, setzte der zweigehörnte kühne Schwimmer seine Seereise fort, aber er hatte sich in seinen Kräften verrechnet. Von einer Woge verschlungen bezahlte er seine Schwimmlust mit dem Leben.

In St. Petersburg ist heuer der Winter ungewöhnlich früh eingetreten, denn seit dem 15. Oktober fährt man im Schlitten und die Kälte blieb immer zwischen 10 und 12 Grad. Die Schifffahrt auf dem baltischen Meere ist längst gefährdet und man hat bereits Kunde von 15 Schiffen, die mit Mann und Maus zu Grunde giengen, oder bedeutende Havarien erlitten. Auch die Nachrichten vom schwarzen und Azow'schen Meere sind betrübend und melden eine große Anzahl von Schiffbrüchen.

Ein gewisser Lewis zu Preston in England hatte von seiner ersten Frau zwei Töchter: die älteste von ihnen hat einen gewissen Wills geheirathet. Dieser besaß aus erster Ehe eine Tochter, die sich mit Lewis verheiratet hat und ihm einen Sohn gebar. Die zweite Frau Wills kann jetzt sagen: „Mein Vater ist mein Sohn und ich bin die Mutter meiner Mutter, meine Schwester ist meine Tochter und ich bin die Großmutter meines Bruders.“

